

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 72.

Freitag den 26. März

1875.

Wegen des **Charfreitags** erscheint die nächste Nummer dieses Blattes **Samstag den 28. d. M.** Die Expedition.

Abonnement.

Die geehrten auswärtigen Leser des „**Wiesbadener Tagblatts**“ bitten wir, das Abonnement für das zweite Quartal 1875 baldigst erneuern zu wollen, damit wir die Nummern ohne Unterbrechung weiter liefern können.

Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

In Wiesbaden abonniert man bei der Expedition des Wiesbadener Tagblatts, **Langgasse 27.**

Königliches Real-Gymnasium.

Anmeldungen zur Aufnahme in das Real-Gymnasium nimmt der Unterzeichnete **Dienstag den 6. April** Vormittags von 8–12 Uhr im Locale des Real-Gymnasiums entgegen. Es sind dabei die früheren Schulzeugnisse, Geburts- und Impfschein, von solchen, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, auch der Re vaccinationschein vorzulegen. Die Aufnahme-Prüfung findet **Mittwoch den 7. April** Vormittags von 7 Uhr an statt. Der Cursus des Sommersemesters beginnt **Donnerstag den 8. April** Vormittags 7 Uhr.

316 Fürstenau, Director.

Bekanntmachung.

Eine Nachwächterstelle mit einem Jahresgehalt von 160 Thlr. ist anderweitig zu besetzen. Civilverjüngungsberechtigte Militäranwärter wollen sich binnen 3 Monaten unter Vorlage ihrer Atteste bei dem Unterzeichneten melden. Der Oberbürgermeister. Wiesbaden, den 18. März 1875. Lang.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. April Vormittags 11 Uhr werden auf dem Rehrichlagerplatz unterhalb der Gasfabrik dahier ca. 360 Karren Hauslehm und 30 „ „ Straßenlehm öffentlich versteigert.

Im Auftrage. Wiesbaden, 24. März 1875. Hell, Secretariats-Assistent.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von ca. 180 Stück gußeisernen Fußstüden der Geländerpfosten zur Einfriedigung des reservirten Gurgartens sollen im Submissionswege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift:

„Offerte auf gußeiserne Fußstüde der Geländerpfosten für den reservirten Gurgarten“ bis zum Submissionstermine am **Donnerstag den 1. April** er. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einreichen. Zeichnung und Bedingungen sind im Rathhause, Zimmer Nr. 31, in den Morgenstunden von 9–12 Uhr einzusehen.

Die Offerten werden im Termine in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet.

Wiesbaden, den 23. März 1875.

Der Stadtbaumeister. Schulz.

Möbel-Versteigerung.

Kommenden Dienstag den 30. März Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr kommen wegen Wohnungsveränderung in dem Hause Wilhelmstraße Nr. 40 (Parterre) folgende Möbel gegen gleich baare Zahlung zum Ausgebote, als: Eine Garnitur Eichenholz, geschnitten, ein Sopha, 6 Stühle (blaue Seide), eine grüne Plüsch-Garnitur, ein Sopha (grüner Ripps), ein Buffet, Tische, 6 Stühle in Eichenholz geschnitten, eine Waschkommode mit Marmorplatte, Nachtschreibe mit und ohne Marmorplatten, Betten, Schränke, Tische, Kommoden in Kirschbaum- und Mahagoniholz, ein Ausziehisch, Spiegel in Gold- und Holzrahmen, Teppiche, Bilderrahmen, in Eichenholz geschnitten, sowie Porzellan, Haus- und Küchengeräthe. Die Möbel sind in dem besten Zustande und können am Ostermontage von 3 bis 5 Uhr angesehen werden.

566 F. Müller, Auctionator.

Versteigerung.

Wegen Wohnungsveränderung kommen Donnerstag den 1. und Freitag den 2. April, jedesmal Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in dem Hause Nerothal 7 folgende Möbel, als: Betten, mehrere Garnituren mit und ohne Sessel, Tische, Stühle, Schränke, Nacht- und Waschtische, Kommoden, Spiegel, Teppiche, Porzellan und sonstiges Haus- und Küchengeräthe, gegen gleich baare Zahlung zum öffentlichen Ausgebote. Die Möbel sind sämmtlich gut erhalten und können nur Mittwoch den 31. März Nachmittags von 3 bis 5 Uhr angesehen werden.

566 Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Wegen Geschäfts-Aufgabe läßt Herr Gastwirth H. Pallat Mittwoch den 31. März, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in dem Hause Nerothal 7 seine noch in gutem Zustande befindlichen Wirtschaftsgüter gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als: 6 eichene Wirtschaftstische, mehrere kupfene Rohrstühle, vollständige Betten, ein einthüriger Kleiderschrank, ein Kanape mit Leder-Überzug, Spiegel, Vorhänge und Gallerien, Messer, Gabeln, Löffel (Christofle), Bier- und Weingläser, Porzellan, ein Eisschrank, eine farbige Laterne, ein Aushängeschild, ein Fliegenschrank, 2 Flaschengestelle, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe.

566 Ferd. Müller, Auctionator.

Lapins sind billig zu verkaufen Nerothal 28.

473

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch den 7. und Donnerstag den 8. April
1. Js., jedesmal **Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend**, werden im **Römersaal**, **Dohheimerstraße 9**, gegen baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert:

In schwarz-polirtem Holze mit Vergoldung: Ein Kanape, 2 Fauteuils und 6 Stühle (Louis XVI.) mit rothem Seidenstoffbezug, 1 Tisch, länglich-viereckig, 1 Console mit Spiegel, 1 Salonschränken, 1 Boudoir-Garnitur, bestehend in 1 Kanape, 2 Fauteuils und 6 Chauffeuses in grüner Seide, 1 runder Tisch, 1 Schränkchen, Rosenholz und Palisander, 1 Salon-Garnitur mit blauem Seidenbezug, bestehend in 1 Kanape, 2 Fauteuils und 6 Chauffeuses, 1 Salonschränken mit Bronze, 1 Console und Spiegel mit Bronze, 1 Tisch, 1 Kanape, 2 Fauteuils und 6 Chauffeuses mit rothem Seidenbezug, 1 Tisch, länglich-viereckig, 1 Schreibtisch mit Bronze, 1 Salonschränken, 1 Bettstirn und 1 Kanape, 2 Fauteuils und 6 Chauffeuses mit ponce Plüschbezug;

in silbergrau und schwarzem Holze: 1 großes Buffet, 12 Stühle mit Rohrgeflecht, 1 Speisetisch mit 5 1/2 Einl., Servante und 1 Spiegel;

in Eichen-, reich geschnitztem Holz: 1 Buffet, 12 Rohrstühle, 1 Speisetisch für 18 Personen, 1 Servante, 1 Spiegel und 1 Waffenschrank;

in nussbaum-polirtem Holze: 1 Chauffeuse, 2 Fauteuils und 4 Stühle mit rothem Plüschbezug, 1 ovaler Tisch und 1 Spiegelschrank.

Die Möbel sind höchst elegant und eignen sich für jede Herrschaft. Sammtliche Möbel werden **Dienstag den 6. April Nachmittags von 2 bis 5 Uhr** zur Ansicht ausgestellt.
566 **F. Müller, Auctionator.**

Bei vorkommendem Wohnungswechsel empfiehlt sich Unterzeichneter zur **Uebernahme von Versteigerungen in und außer dem Hause** zu den billigsten Preisen. **F. Birek, Auctionator, Häfnergasse 13. 6112**

Feuerwehr.

Die Mannschaft der **Fahrspritze Nr. 4** wird auf **Samstag den 27. März Abends 8 1/2 Uhr** zur **Versammlung** in den „Felsenkeller“ eingeladen. **Die Spritzenmeister. 611**

Öffentliche Schneider-Versammlung

Dienstag den 30. März Abends 8 Uhr im Lokale des Herrn **Urban**, Langgasse 12, wozu sämtliche Schneider-Gehülften und Stahmsmeister Wiesbadens freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Zweck und Nutzen der Gewerkschaft.
- 2) Besprechung über Lohnabzug und die Entlassungscheine.
- 3) Allgemeines.

Ueber den ersten Punkt der Tagesordnung hat Herr **Klerx** (Aussschuß-Mitglied) aus Gießen das Referat übernommen. Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

1205 **Der Vorstand des Schneidervereins.**

Feinsten gebrannten Kaffee à Pfd. 56 kr., 1 fl. und 1 fl. 4 kr., feinstes Kaisermehl per Kumpf (9 Pfd.) 1 fl. 12 kr.

1206 **Heinrich Ruppel, Römerberg 1.**

Frische Eier

25 Stück zu 59 kr. bei

731

Peter Stamm, Ellenbogengasse 9.

Eine elegante Ladeneinrichtung,

aus **Glasschränken** bestehend, ist zusammen oder einzeln sehr billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 6132

Ein **Wendepflug** und 2 Chaisenräder zu vert. Kirchg. 24. 455

Versammlung aller Socialisten Wiesbadens

Samstag den 27. März Abends 8 Uhr im Lokale des Herrn **Haus**, kleine Schwalbacherstraße 3.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

1190

Die Parteigenossen.

Zum Römersaal.

Am **zweiten Osterfeiertag Nachmittags** von 4 Uhr an: 497

Große Tanzmusik.

Für gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung ist bestens Sorge getragen.

Saalbau Schirmer.

An dem 2. Oster-Feiertage Abends 1/2 8 Uhr:

Großes Tanzkränzchen.

Moritz-straße 34. Mainzer Hof, Moritz-straße 34.
Während der Osterfeiertage: **Münchener Bod** per Schoppen 12 Pf. 848



Schierstein.

Während der Osterfeiertage:

Bock-Bier

per Glas 5 fr. in der Brauerei Ebenau. 527

Heute

Charfreitag — hot + Buns. Good Friday one for six Pfg. two for twelf Pfg. hot + Buns.

Das alleinige echte engl. Kaffee-Bröckchen am Charfreitag. 449 **Georg Jung, Sydney-Bäckerei.**

Meine preiswürdigen **Flaschenweine** bringe in empfehlende Erinnerung und garantiere für reine Waare. 1206 **H. Ruppel, Römerberg 1.**

Café's stets frisch gebrannt, zu 52, 56 kr., 1 fl., 1 fl. 4 kr., 1 fl. 8 kr. und 1 fl. 10 kr., sowie **achten braunen Java**, feinsten **Berl-** und schöne großbohige **Plantagen-Ceylons** in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt 6127 **A. Freihen, Friedrichstraße 28.**

Meinen geehrten Bestellern zur Nachricht, daß die **Westerwälder Kartoffeln** erst nächste Woche eintreffen. 1206 **Heinrich Ruppel, Römerberg 1.**

Taubenmist,

8-10 Malter, zu verkaufen Schützengasse 9. 433

Unterzeichnete braucht für das Zimmer einer unbemittelten, gesahnten Dame einen kleinen **Aleiderisgrau** und ein einfaches **Sopha**. Sollten bei bevorstehenden Umzügen solche Stücke vacant werden, finden sie dankbare Abnahme durch Schwester **Pauline**.

Nichtblühende Frühkartoffeln zu vert. Friedrichstr. 9. 377

Sehr gute **Früh- und Raus-(Salat-)Kartoffeln** sind zu verkaufen auf dem **Rechtshausen Hof**. 376

Ein fast neuer, nussbaum polirter **Esstisch** mit weißer Platte, 4' x 3 1/2', billig zu verkaufen Dohheimerstraße 7a, 1 St. h. 466

Handschuhe-Fabrik

14 Langgasse, Richard Bachmann, Langgasse 14.
Lager solid gearbeiteter Glace-Handschuhe, billiger Con-
firmanten: Handschuhe, selbstgefertigter Hosen-
träger 2c. 5990

Ausverkauf von Cravatten.

Lieber Albert H....!

Die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage.
2009 Sämmtliche Bewohner des Hauses Langgasse 27.

J. O. B.

Sehr Verehrte! Bitte tausend Mal um Entschuldigung. Erscheinen
war mir unumgänglich, bitte sehr, eben daselbst zu etwas späterer Zeit
mich zu bestimmen, komme bestimmt. Mit vorzüglichster Hochachtung
S. S. 55. 230

Ein Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen Gastellstraße 8.
Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung im Kochen, Waschen oder
Putzen. Näheres Messergasse 33. 502

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Goldgasse 8. Seitenbau. 456
Eine selbstständige Putzmacherin sucht sofort Stelle. Näheres in
der Expedition d. Bl. 6185

Eine Herrschaft sucht ein Mädchen, das selbstständig kochen kann.
Näheres Dehlstraße 9. 329

Gesucht werden durch Ritter's Placirungs-
Bureau, Mühlgasse Nr. 3: Einige tüchtige Hotel- und
Restaurations-Köchinnen für hier und außerhalb, nach
Bad-Em's eine Köchin neben den Chef, eine Kaffee-
Köchin, eine Küchen-Gaushälterin, einige Zimmer-
mädchen, sodann Mädchen, die gut bürgerlich kochen können,
sowie einfache Hausmädchen für gleich, 1., 15. April und
1. Mai. 871

Eine perfekte Herrschaftsköchin, welche der französi-
schen, englischen und holländischen Sprache mächtig, sowie sehr gute
Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich eine gute Stelle durch
Frau Birck, Dämergasse 13, Parterre. 1047

Für Schneider.

Mehrere tüchtige Groß- und Klein-Arbeiter finden Beschäftigung
Mauritiusplatz 7. 341

Ein Junge mit vorzüglicher Handschrift wünscht das Colonial-
waaren-Geschäft zu erlernen. Offerten unter N. R. 1823 besorgt
die Expedition d. Bl. 318

Ein Friseur-Lehrling wird gesucht von H. Knolle,
Langgasse 6. 331

Sydney-Bäckerei.

Gesucht ein junger, reinlicher Bursche zur Brod- und Waaren-
Ablieferung. Georg Jung. 437

Zwei Glasergehülfsen

ge sucht Schwalbacherstraße 23. 461
Ein Schreinerlehrling wird unter günstigen Bedingungen
ge sucht von C. Stüd, Mauerstraße 15. 424

Durch Ritter's Placirungs-Bureau, Mühlgasse 3,
finden Stellen: Ein tüchtiger Chef de cuisine, Saison-
Gehalt 1400 Mark, ein zweiter Koch und ein Patissier,
ein Zimmerkellner, der franz. und engl. Sprache mächtig,
sowie einige Saal- und Restaurations-Kellner zum Ein-
tritt auf 1. resp. 15. Mai und 1. Juni. Auf die Stellen Refle-
trende wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse baldigst melden. 871

Ein Tapezirergehülfe

wird gesucht Lannusstraße 57, Parterre links, von Tapezирer
Chr. Feiz. 420

Schlosser und Spengler,

die mit der Anlage von Gas- und Wasserleitungen vertraut sind,
finden dauernde Beschäftigung bei
C. Buchner, Friedrichstraße 40. 406

Ein Lehrer gesucht, um einen jungen Mann die Landmeskunde
zu lehren. Näheres Altesaal 4. 993

39,000 Mark sind auf erste Hypothek ganz oder getheilt aus-
zuleihen. Näheres Delenenstraße 10, 1. Stiege hoch. 836

Ein trockener Raum oder großes Zimmer wird auf 3 Monate zum
Aufbewahren von Möbel gesucht. Näheres Neugasse 22. 568

Dogheimerstraße 18 sind 2 heizbare Mansarden billig zu
vermieten. 351

Karlstraße 30 sind die Bel-Etage im 3. Stock, 2 kleine Woh-
nungen und 1 Remise nebst Stallung billig zu vermieten.
Näheres bei Herrn Kahler im Mittelhaufe daselbst. 6136

Kirchhofgasse 14 ist eine Frontspitze zu vermieten. 6133

Kerofstraße 11 ist ein Logis (Bel-Etage) von 5 Stuben, sowie
ein Logis von 3 Stuben im 3. Stock mit den dazu gehörenden
Räumen auf 1. April zu vermieten. 5953

Nicolasstraße 7 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten; auf Verlangen
können noch 2 Zimmer im 4. Stock dazu gegeben werden. Näh.
Nicolasstraße 9, Parterre. 6130

Nöckerstraße 4 ist ein schönes Logis im 2. Stock von 3 Zimmern,
Küche nebst Zubehör auf gleich auch später zu verm. 5987

Schwalbacherstraße 22 ist eine kleine Wohnung nebst Wert-
stätte, Remise, Garten und sonstigem Zubehör auf den 1. Juli
zu vermieten. Näheres ertheilt Wittwe Böw. 6134

Wellritzstraße 4, Bel-Etage 1., 1 möbl. Zimmer zu verm. 412

In der Nähe des Cursaals in einer Villa mit großem Garten ist
eine möblierte Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, zusammen
oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres
in der Expedition d. Bl. 464

Zwei Zimmer sind billig abzugeben in gutem Hause.
Näheres in der Expedition d. Bl. 6131

Laden. Goldgasse 15 ist ein Laden mit Wohnung auf
1. Juli zu vermieten; auch ist im 2. Stock
daselbst eine Wohnung zu vermieten. 335

Danksagung.

6128

Allen denen, welche unserem Gatten und Sohn,

Hypolit Hilgert,

Ingenieur-Major a. D.,

die letzte Ehre erwiesen haben, hiermit unsern herzlichsten Dank.

Victoria Hilgert, geb. Lancelle, Gattin.

Johann Hilgert, Major a. D., Vater.

Danksagung.

1029

Allen Denjenigen, welche uns so innige
Theilnahme erzeigten bei dem uns be-
troffenen harten Verlust unseres lieben
Vaters,

Herrn Rentner C. J. Stumpf,

und während seiner Krankheit hilffreich
zur Seite standen und ihn zu seiner letzten
Ruhestätte geleiteten, sowie den Herren
Sängern unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich unter Heutigem

Langgasse Nr. 20, neben Hotel zum „Adler“,

ein

Hut-Geschäft

eröffnet habe.

Mein wohl assortirtes Lager in **Seiden-, Filz- und Fantasie-Hüten**, sowie auch **Strohhüten** bieten eine reichhaltige Auswahl und hoffe ich durch prompte und reellste Bedienung meine geehrten Abnehmer stets zufrieden zu stellen und sehe einem geneigten Zuspruch entgegen.

Carl Gelfus.

Reparaturen aller Art, sowie Waschen der Strohhüte werden bestens besorgt.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Räumung des Locales verkaufe ich meine sämtlichen Waaren von jetzt bis Ende März zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Besonders mache ich aufmerksam auf erste Qualität.

Glacé-Damenhandschuhe (2 Knöpfe), sonst fl. 1. 45., jetzt fl. 1. 24.,

Glacé-Damenhandschuhe (3 und 4 Knöpfe), sonst fl. 2. 12., jetzt fl. 1. 45.,

Schwedische Handschuhe mit 1, 2, 3 und 4 Knöpfen in großer Auswahl äußerst billig,

Herrn- und Damen-Gravatten in allen Sorten, schwarz, sowie in allen Farben.

4075

Adolph Heimerdinger, Webergasse 4.

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Dienstag den 30. März Abends 7 Uhr

im großen Saale des Hotel Victoria:

Vortrag

Herrn Professor **Dr. Riehl** aus München.

Thema: **Das moderne Theater.**

Tageskarten à 2 Mark vorher in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel.**

Der 6. Vortrag der Subscription findet am **7. April** ebenfalls im Saale des „Hotel Victoria“ statt. Herr Professor **Dr. Gottfried Kinkel** aus Zürich wird über **Pompeji** sprechen.

542

Der Vorstand.

Local-Verlegung.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß wir unter dem Heutigen unser Geschäftslocal von **Schwalbacherstraße 29** nach

Rheinstrasse 13

verlegt haben.

Cuntz & Steil,

Brauntwein- und Liqueurfabrik.

Wiesbaden, den 24. März 1875.

427

Fertige Damenhüte

eine schöne Auswahl in rund und Capot nach den neuesten Modellen billigt bei

468

F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Ein Fräulein ertheilt Kindern gründlichen **Klavierunterricht**, die Stunde zu 30 fr. Näheres Expedition.

432

Zu den 3 Kronen in Schierstein

findet am 2. Osterfeiertage

grosse Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

A. Rösner. 300

Im Rheingauer Hof in Schierstein

findet am 2. Osterfeiertage

grosse Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet

Chr. Georg. 295

Kaisersaal in Sonnenberg.

Am 1. Osterfeiertage Nachmittags 3 1/2 Uhr:

GROSSES CONCERT,

ausgeführt von der Kapelle der Unteroffizierschule unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Hoffmann.**

5943

Kartoffeln, sehr gute gelbe, blaue und feinste rothe Mäuschen, empfiehlt kumpf- und malterweise

419

A. Freihen, Friedrichstraße 28.

Bücher für Quinta des Gymnasiums, der VI. Klasse der höh. Mädterschule und Wörterbücher zu Cäsar und Ovid billig zu verlaufen Dohmeierstraße 7a. 1 Stiege hoch.

465

Bücher für Gymnasien der Klassen IV., IIIb, IIIa, IIb. des Gelehrten- und IIIa, IIb. des Real-Gymnasiums sind zu verlaufen Wilhelmstraße 44, Zimmer No. 72.

354

Bücher der V., IV. und IIIb. Klasse des Gelehrten-Gymnasiums, sowie der IIIa. Klasse des Real-Gymnasiums sind billig zu verlaufen. Näheres Expedition.

6129



Markt 7.

Frisch eingetroffen:

418

Ausgezeichnete **Camouder Schellfische**.
Cabliau.

Frische Dorsh (ähnlich wie Schellfisch). Heilbutt zum Baden und Kochen. **Schollen**, Seezungen, gewässerten **Labberdan**.

Aechter Rheinsalm I. Qual. Lebende und frische abgeschlachtete Rheinhechte, lebende und frische abgeschlachtete Karpfen, lebende Aale.

Monikendamer Bratbündlinge, **Speckbündlinge** zum Robessen, **Isländ. Fischroulade**, geräucherte Aale, **acht russ. Caviar** &c.

It. Kaisermehl per Kumpf (9 Pfund) 1 fl. 12 fr.,

Vorschuß per Kumpf 1 fl.,

Eiergemüse-Rudeln per Pfd. 16 fr.,

Band-Rudeln per Pfd. 12 fr.,

Ital. Macaroni (achte) per Pfd. 20 fr.,

It. Bordenpflaumen per Pfd. 36, 28, 24 u. 20 fr.,

sowie sämtliche **Specerei-Waaren** zu den billigsten Preisen empfiehlt

5038

Türkische Pflaumen per Pfd. 16 fr.,

Bamberger Pflaumen per Pfd. 14 fr.,

Gze. Äpfel (gebohrt) per Pfd. 24 fr.,

Äpfelschnitz p. Pfd. 18 fr.,

Französl. Birnen per Pfd. 28 fr.,

Ital. Birnen p. Pfd. 24 fr.,

Span. Brünellen per Pfd. 42 fr.,

J. C. Kelper,

Kirchgasse 32.

Obernburger 74^{er}

habe ich heute in Anstich genommen.

Wein- und Punschstube von

6048

J. Hallen, Hellmundstrasse 19a.

7 Häfnergasse 7:

6106

Feinstes Kaisermehl fl. 1. 16. per Kumpf.
Extra Vorschuß 00 fl. 1. 6. per Kumpf.

Frish gebrannter Kaffee per Pfd. 1 fl., 1 fl. 4 fr.,
Prima Schweizerkäse per Pfd. 32 fr., **Prima Limburger Käse** per Pfd. 15 fr., **ächtes Schwarzwälder Kirchwasser** in Flaschen und im Anbruch.

5875

J. Hallen, Hellmundstrasse 19a.

Erste Qualität Rindfleisch 14 fr., sowie **Kalbsteisch** 14 fr. fortwährend zu haben bei **Marx, Metzger, Metzgergasse 29.** 3732

Am 31. März fahren **2 leere Möbelwagen** nach Frankfurt zurück und können Möbel &c. billigst expedirt werden. Näheres **Schwalbacherstrasse 1, Barterre.** 6078

Lapins billig zu verkaufen oder gegen italienische **Hühner** einzutauschen **Emserstrasse 24, Barterre.** 6047

Nichtblühende Frühkartoffeln zu haben **Röderstr. 19.** 155

Ein schwerer **Zweispänner-Fuhrwagen** ist **Stiftstrasse 5** zu verkaufen. 6110

Adlerstrasse 11 ist eine große **Leiter** zu verkaufen. 6122

Eine große **Hängelampe**, so gut wie neu, Umzugs halber zu verkaufen **Taunusstrasse 9, Bel-Etage.** 6092

Bordeaux-Flaschen zu kaufen gesucht **Adlerstrasse 40.** 7601

Ein schönes **Aquarium** zu verkaufen. **Näh. Exped.** 5098

Lapins und **Pachtauben** billig zu verk. **Steingasse 24.** 129

Altkatholischer Gottesdienst

(in der evangelischen Kirche).

Montag den 29. März Vormittags 11¹/₂ Uhr: Messe mit Predigt und

Confirmation.

Dienstag den 30. März Morgens von 7 Uhr ab Gelegenheit zur Beichte (Pfarrer Rietz von Heidelberg und Professor Dr. Reusch aus Bonn), 8¹/₂ Uhr: Stille Messe und Abendmahl. 6095 **Der Vorstand des Altkatholiken-Vereins.**

Evangelische Gesangbücher

und **katholische Gebetbücher** in großer Auswahl empfiehlt 6043 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**



Neue Fischhalle,

Gde der Gold- und Metzgergasse. 519

Ganz frisch vom Fang: **Aechter Winter-Rheinsalm** im Ganzen per Pfd. 1 fl. 6 fr., im Ausschnitt verhältnismäßig höher, sehr schöne, große, fette **Schollen** 15 fr., frische ungesalz. **Heringe** ausgezeichnet zum Braten per Pfd. 18 fr., sowie alle übrigen **gestern angezeigte Fluss- und Seefische**, besonders sehr schöne **Seezungen, Bündlinge** &c.

Zur gest. Beachtung.

Den geehrten Damen hierdurch die Nachricht, daß ich wieder einen **Cursum** im Anmessen, Zuschneiden und Anfertigen von **Damenkleidern** eröffnen werde. Teilnehmerinnen werden gebeten, ihre Meldungen bei Herrn Kaufmann **Bouteiller, Marktstrasse**, und bei Herrn Kaufmann **Fürth, Langgasse**, baldigst abzugeben. **C. Schneider** aus Gießen. 6086

Avis.

Mme. Chabert (tailleuse française) a l'honneur d'informer les Dames qui veulent bien lui accorder leur confiance, qu'a partir du 1 avril prochain, son domicile sera: **grosse Burgstrasse 2a, au premier.** 6080

Eine **Partie zurückgesetzter Glacé- und dänischer Hand- schuhe** empfiehlt zu herabgesetzten Preisen 6025 **A. Opitz, Hof-Rüchener, Langgasse 34.**

Gut- und Kappen-Lager

von

Karl Braunn, Adlerstrasse 2

(im Hause des Herrn Walther, 2. Stod), empfiehlt die neuesten **Moden** in **Filz- und Seiden-Hüten**, sowie alle Sorten **Tuch- und seidene Kappen** unter Zusage reeller Bedienung und sehr **billigen** Preisen. Besonders mache ich auf die sehr modernen **grauen Hüte** aufmerksam.

Umänderungen nach neueren **Façons**, sowie das **Waschen** und **Färben** von **Filz- und Strohhüten** wird schnell und billig ausgeführt. 5696

Klostermühle bei Clarenthal

sind einige gut schlagende **Kanarienvögel** billig zu verk. 876

Villa Sonnenbergerstrasse,

17 Zimmer und großer Garten, zu verkaufen oder auf längere Zeit möbliert zu vermieten. **Näh. bei der Expedition d. Bl.** 4777

Schutt

kann auf meiner Baustelle in der **Marktstrasse** abgeladen werden. (Zufahrt durch die **Gartenstrasse**.)

5730

Eduard Weill.

Eine **Kommode** und ein **Ausziehtisch** (Nussbaum und neu) zu verkaufen **Schwalbacherstrasse 1.** 5005

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

21. März.

Geboren: Am 23. März, dem Schreinergehilfen Friedrich Becker. — Am 23. März, dem Schreiner Karl Hilgus u. z.
 Verheiratet: Am 23. März, der Schuhmachergehilfe Joseph Reinhard von Destrach, Amts Eltville, wohnhaft dahier, und Anna Marie Herbig von Langenschwalbach, bisher dahier wohnhaft. — Am 23. März, der Schuhmachergehilfe Johann Peter Petermann von Sulzbach, Amts Höchst, wohnhaft dahier, und Margarethe Gerhard von Holzhausen, Kreises Weimar, bisher dahier wohnhaft.

Verstorben: Am 23. März, der unverheiratete Privatmann Christian Hundertmark, alt 44 J. 8 M. 23 T. — Am 23. März, der Fuhrmann Johann Funt, alt 81 J. 2 M. 23 T. — Am 23. März, der Schreiner Friedrich Fröhlich, alt 56 J. 8 M. 11 T. — Am 23. März, Marie, Tochter des verstorbenen Dienstmanns Wilhelm Strack, alt 8 J. 5 M.

Evangelische Kirche.

Samstag Morgens 10 Uhr Beichte: Herr Pfarrer Ziemendorff.

1. Oftertag.

Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Conf.-Rath Rohmann.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. (Communion.)

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Cäsar.

Beistunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.

Clarenthal 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bickel. (Communion.)

11. Oftertag.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Conf.-Rath Döly. (Prüfung der Confirmanden.)

Beistunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Cäsar.

Katholische Kirche.

Heil. Ofterfest.

Erster Feiertag. Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt, Te Deum und Anhang mit dem Allerheiligsten 9 1/2 Uhr; Nachmittags 2 Uhr ist feierliche Vesper, darauf Beichte.

Zweiter Feiertag. Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr; Nachmittags 2 Uhr ist Vesper.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 9 Uhr.

An allen Tagen der Osterwoche ist Morgens 6 und Nachmittags 5 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Am Ofterdienstag Vormittags 10 1/2 Uhr sollen sich die Erstcommunicanten in der Kirche vernehmen.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaßstraße 12.

Am 1. heil. Oftertage Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Pfarrer Hein.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 28. März (erster Ofterfeiertag) Erbauungsstunde im neuen Rathhaussaal: Herr Verbigler Sieve.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abends um 6 Uhr, Sonntag Vormittags um 10 1/2 Uhr, Montag, Dienstag und Donnerstag um 11 Uhr, Mittwoch und Freitag um 10 1/2 Uhr, Samstag um 10 Uhr, jeden Tag Abends um 6 Uhr.

Israel. Religions-Gesellschaft, H. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst 218
 Freitag Abends 6 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.

English Church, Frankfurterstrasse 1a.

March 28. Easter Day. Early celebration of the Holy Communion 8. 30 a. m. Morning prayers (Choral service) with the sermon and a second celebration of the Lords Supper, and Collection at the Offertory for the Chaplain's Stipend 11 a. m. Evening prayers with the Litany 3. 30 p. m.

Easter Monday and Tuesday: Morning prayers 11. 30 a. m. After the service on Tuesday, the annual meeting will be held in the Church of all seat-holders, to receive the Accounts and elect Church-Wardens for 1875-6. Meeting of Confirmation Candidates and others at the Chaplains house Tuesday March 30 from 5-7 p. m. Rheinstrasse 15.

Wm. Alex. Osborne, M. A. British Chaplain.

Tagesskalender.

Das ethnographische Museum, Canussstraße 43, ist täglich geöffnet von 2 bis 5 Uhr. Zu anderer Zeit melde man sich im Hause. Eintritt die Person 1 Mark. Familien-Billet für 4 bis 6 Personen 5 Mark. 183
 Heute Samstag den 27. März.

Feuerwehr. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung der Mannschaft der Fahrspritze No. 4 im Felsenkeller, Lammstraße.

Baumännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung.

Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bühnenausgabe.

Frankfurt, 24. März 1875.

Wechsel-Course.		Wechsel-Course.	
Pisolen (doppelt)	16 Am. 75-80 Pf.	Amsterdam	175 70 B. 40 S.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 " 85-90 "	Leipzig	100 B.
Dufaten	9 " 52-57 "	London	206 40 B. 206 S.
80 Proc.-Stücke	16 " 32-36 "	Paris	81 70 B.
Sonderpreis	20 " 50-55 "	Wien	183 60 B.
Specials	16 " 77-82 "	Frankfurter Bank-Disconto	3 1/2.
Dollars in Gold	4 " 17-20 "	Preussischer Bank-Disconto	4.

Die beiden Gertruden.

Von R. Rießer.

(Fortsetzung.)

Der lebhafteste, dankbar zustimmende Blick ihrer Augen entschädigte ihn für das Bedauern, welches er empfand, die interessante Wägd alsdann nicht ganz in der Nähe beobachten zu können. Für Gertrud war der Vorschlag eine wahre Rettung. Sie athmete freier auf, nicht nur bei der Aussicht, dem unmittelbaren Verkehr mit der wenig liebenswürdigen Frau Grosser entgehen zu sein, sondern vor Allem dem Schicksal zu entgehen, als Wägd unter einem Dache mit einem ihrer Standesgenossen zu leben. — Die Haushälterin schien mit der Einrichtung nicht zufrieden.

„Aber die Aufseherin muß doch eine etwas ältere Person sein, vor der die andern Wägde den nöthigen Respekt haben können!“ wandte sie ein.

„Sie werden Respekt haben!“ antwortete der Graf mit einem Tone, der Frau Grosser überzeugte, hier sei ein Widerspruch nutzlos, und Gertrud fühlte dabei eine Regung der Achtung und Dankbarkeit gegen den, welchen sie durch ihren unbedachten Schritt zu ihrem Gebieter gemacht hatte.

Man langte endlich in Werder an, und Gertrud nahm so bald als möglich ihren Wohnsitz auf dem Vorwerk. Sie war, wie wir wissen, durchaus nicht unwissend und ungeschickt in häuslichen Arbeiten, und noch besser bewandert war sie in dem Umgehen mit Untergebenen, die von ihren Befehlen abhingen. So hatte sie sich schon nach den ersten Tagen eine unabhängige Stellung verschafft und sich zugleich in ein gutes Verhältnis zu den Wägden gestellt, über welche sie die Aufsicht führen mußte. Frau Grosser kam wiederholentlich, und zwar inspicirte sie mit sehr ungünstigem Vorurtheil gegen die Aufseherin der Milchwirthschaft; — aber da sie trotz ihrer weit geöffneten Augen nichts Erhebliches zu rügen sah, ersparte sie sich gern die Mühe, so oft den Weg nach dem Vorwerk zu machen. So lehrte denn Gertruds frohe Laune bald wieder zurück, und man hörte ihren lieblichen Gesang im Stalle, wie in der Milchammer und dem Gemüsegarten, für den sie auch besondere Sorge trug.

„Ich muß meiner Gertrud Reimann einen so ausgezeichneten Ruf wie möglich erobern,“ sagte sie sich zur Ermuthigung.

Oft verstummte aber ihr Gesang sehr plötzlich ohne anscheinende Ursache. Sie merkte es immer, wenn der Graf in der Nähe war. Im Anfang redete er sie wohl an und fragte, ob sie zufrieden sei. Ihre Antworten waren aber immer so kurz, und oft wandte sie bei der Anrede „Gertrud“ und „Du,“ welche von ihrem Gebieter ja nur natürlich war, mit einer so unwillkürlich hochmüthigen Bewegung den schlanken Nacken gegen ihn herum, daß er mehrmals betroffen schwieg und zuletzt sie gar nicht mehr anredete, sondern nur in einer so achtungsvollen Weise grüßte, wie es sonst von einem Herrn gegen eine Dienerin nicht gerade üblich ist. Sein Weg führte ihn wunderbarer Weise sehr oft bei dem Vorwerk vorbei, und gerade zu den Stunden, wenn Gertrud nicht im Innern des Hauses beschäftigt war. — Sie fühlte jede dieser Begegnungen als eine Beschämung, die sie vermied, wenn es nur irgend möglich war, und doch war's fast, als fehlte ihr etwas, wenn sie keine Ursache hatte, solchen Begegnungen aus dem Wege zu gehen. Schon in weiter Entfernung erkannte sie die kräftige Gestalt, so auch der Schritt mußte ihr nicht fremd sein; denn oft überzog eine hohe Röthe ihr Gesicht, wenn der Graf hinter ihrem Nacken vorüberging.

So vergingen etwa zwei Monate. Den Sohn ihres Freundes Hartwig hatte Gertrud gleich im Anfang mit Herzlichkeit begrüßt und zu ihm über seinen Vater und das, was er für sie gethan, mit dankbarer Anhänglichkeit gesprochen. Der wadere Jäger hörte das mit Freuden, fand aber im Verkehr mit Gertrud nicht recht den unbefangenen Ton, mit dem er zu den andern Dienstmägden sprach. Er war etwas verlegen gegen die schöne Jungfer Reimann, und gerade das brachte sie dazu, so oft sie ihn traf, ihn freundlich zu grüßen und gelegentlich etwas über seinen Vater zu sprechen. Daß solche Begegnungen sich auch ganz beson-

ders häufig ereigneten, hatte sie gar nicht bemerkt. Dieser Umstand war aber keineswegs den Argwohn der Frau Grosser entgangen, und sie fand sehr bald Gelegenheit, gegen den Grafen Kurt etwas von einem Liebesverhältnis zwischen Christian und Gertrud zu äußern. Merkwürdiger Weise traf es sich von da ab sehr oft, daß diese nach einer Begegnung mit dem jungen Hartwig auch den Grafen Kurt in der Nähe sah. Solch Zusammenreffen hatte sie für Zufall gehalten. Dem Grafen wich sie ja aus, wann sie es nur konnte; aber es beschäftigte sie dennoch die Bemerkung, daß er sie seit einiger Zeit weniger freundlich grüßte und zuweilen sogar recht finster drein schaute.

Eines Tages kam sie aus dem Gemüsegarten und trug die gepflückten grünen Bohnen, wie sie es früher mit dem Grasen für Neimanns Küche gethan, in einem großen Bündel auf dem Kopfe, es mit der einen Hand stützend. Sie wußte selbst nicht, wie besonders schön ihre schlanke, elastische Gestalt in dieser Stellung erschien. Da begegnete ihr nahe am Ausgang des Gartens Christian Hartwig. Sie begrüßte ihn freundlich wie immer, und diesmal war er es, der in verlegener Weise einige Bemerkungen machte, welche man für das Anknüpfen einer Unterhaltung nehmen konnte. Sie antwortete ihm unbefangen, als er plötzlich, — die Wutze fast kramphast in den Händen drehend, die Worte herausstieß:

„Jungfer Neimann, ich habe Sie lieb! Wollen Sie meine Frau werden?“

(Fortsetzung folgt.)

X (Ueber den Nutzen und die Gefahren der Impfung. — Fort.) Daß die Schutzpockenimpfung wirklich die schützende Kraft besaß, wurde zur Genüge dadurch bewiesen, daß man Geimpfte der Ansteckung durch Blatternkrankheiten aussetzte, indem man sie in nächste Verührung mit diesen brachte, ohne daß sie von der Krankheit wären befallen worden. Man impfte sogar den Vaccinirten Menschenblatterngift ein, ohne daß sich danach Blattern entwickelten. Sehr bedeutenden Epidemien wurde an vielen Orten durch die Impfung rasch Einhalt gethan und nur noch diejenigen, welche sich nicht hatten impfen lassen, wurden von den schweren Blatternformen befallen, wurden verkrümmt oder starben. Allmählich vervollständigten sich die Kenntnisse der Aerzte durch Erfahrung und Beobachtung der Schutzpockenimpfung; sie fanden z. B., daß die Schutzkraft der Vaccination dann erst beginne, wenn die Kuhpocken vollständig ausgebildet sind und ihren regelmäßigen Verlauf durchgemacht haben, etwa am 10.—14. Tage nach der Impfung; weiter stellte die Erfahrung fest, daß die einmalige Impfung keine Schutzkraft für das ganze Leben gegen die Blattern gewähre, indem ihre Schutzkraft allmählich abnimmt und bei Vielen endlich ganz erlischt, und daß etwa bis zum Beginn der Geschlechtsreife nur wenige Blatternfälle an Geimpften vorkommen, von da an aber häufiger werden und nach dem 35. Jahre wieder sichtlich abnehmen. Am besten wird somit eine Wiederholung der Impfung — Revaccination — etwa im 12.—15. Jahre vorgenommen, und gewiß würden weniger Erwachsene an Blattern erkranken, wenn eine rechtzeitige Revaccination stattfände. Viele meinen, die Schutzkraft der Impfung dauere so lange fort, als Impfarben deutlich sichtbar seien; dies ist keineswegs der Fall. Weiter wurde durch die Erfahrung festgestellt, daß, selbst wenn bei einem früher Geimpften die Schutzkraft erloschen und er von den Blattern befallen wird, diese meist einen milderen Charakter annehmen und nur selten so gefährdend auftreten, wie bei Ungeimpften. Die bisher angeführten Vortheile der Impfung will ich Ihnen durch einige statistische Mittheilungen erläutern, denn hier beweisen Zahlen am meisten. Zuerst einige Beispiele zum Vergleiche der Blatternsterblichkeit bei Ungeimpften und Geimpften während großer Epidemien. Während der furchtbaren Blatternepidemie zu Norwich 1819 erkrankten 8000 Personen und starb durchschnittlich 1 von 6 Personen; unter 530 Todesfällen waren nur 2, welche früher geimpft waren; von den etwa 10 000 Geimpften wurden nur etwa 30 und diese fast alle nur leicht von den Blattern befallen. Eine der furchtbaren Epidemien war die zu Marseille 1823, in welcher Stadt etwa die Hälfte der Kinder nicht geimpft war; es wurden 2270 Ungeimpfte und nur 1053 Geimpfte befallen; von letzteren starben 420, also von 100 etwa 18, von letzteren dagegen von Hundert noch nicht 2 Personen durchschnittlich. Während der großen Epidemie zu Kopenhagen 1832—37 starben nach den sehr genauen Aufzeichnungen von den Ungeimpften 23 Procent, also fast ein Viertel, während von den Geimpften nur 1 Procent, also von 100 nur eine Person der Krankheit erlag. Ganz ähnlich waren die Sterblichkeitsverhältnisse zu London. Nach den Mittheilungen des Professors Gebra in Wien wurden von 1836—1856 im Wiener allgemeinen Krankenhause 620 Blatternkranke behandelt; davon wurden etwa 60 Procent von den Ungeimpften und nur etwa 12 Procent von den Geimpften von den wahren Blattern befallen, während 29 Procent der Ungeimpften und 60 Procent der Geimpften von den leichtesten Blatternformen heimgesucht wurden, woraus deutlich hervorgeht, daß die Nichtgeimpften von den gefährlichen und schwersten Blatternformen viel häufiger befallen werden als Geimpfte. Es starben der je 5 ungeimpfte Mann und die je 6 ungeimpfte Frau, und der je 19 geimpfte Mann und die je 42 geimpfte Frau. — In der sehr bössartigen Blatternepidemie zu Genf im Jahr 1863/64 starben von den Ungeimpften von Zweien je Einer, von den Geimpften dagegen von je 37 nur Einer. Diese statistischen Beispiele könnte ich Ihnen noch um viele ver-

mehren! Wie sehr die Sterblichkeit an den Blattern seit der Einführung der Impfung überhaupt abgenommen hat, ersieht man aus den sehr genauen Aufzeichnungen im Königreich Schweden. Dort starben vor der Impfung von je 1 Million Einwohner durchschnittlich 2050 an den Blattern, nach der allgemeinen Einführung derselben vom Jahre 1801 an aber nur noch 150, also fast 14 Mal weniger Leute an den Blattern. In London starben vor der Einführung der Impfung von 1 Million jährlich 3500—4000 an den Blattern, nach derselben aber durchschnittlich von 1 Million nur noch 350 bis 400 Menschen. Ich füge Ihnen hier noch eine Uebersicht der statistischen Zusammenstellungen aus verschiedenen Ländern bei, woraus Ihnen der Nutzen der Impfung gewiß in die Augen springen wird. An Blatternkrankheiten starben vor Einführung der Impfung im Durchschnitt von 1 Million der Bevölkerung: in Schweden 2050, in der österreichischen Monarchie 3320, im Königreich Preußen 2881, im Königreich Württemberg 3218, im Königreich Bayern 2970, in London 3600 und in Kopenhagen 3123 Personen. Nach Einführung der Impfung starben im Durchschnitt von 1 Million der Bevölkerung: in Schweden 158, in der österreichischen Monarchie 368, im Königreich Preußen 279, im Königreich Württemberg 220, im Königreich Bayern 311, in London 838 und in Kopenhagen 286 Personen. Man könnte dagegen die Einwendung machen, daß es wohl möglich wäre, wie dies ja bei verschiedenen Krankheiten beobachtet ist, daß die Blattern ihren Charakter mit der Zeit verändert hätten und gutartiger geworden seien. Dagegen sage ich Ihnen, daß bei den Völkern, bei denen die Impfung noch nicht eingeführt ist, die Blattern noch ganz in der verheerenden Weise auftreten wie in Europa vor der Impfung. In Cuito sind z. B. in den letzten Jahren in einer Seuche über 100 000 Indianer gestorben; in St. Ildeobalden nur 26 Kinder und 2 Frauen am Leben u. s. w. Alle die oben angeführten Zahlen beweisen Ihnen besser den hohen Werth der Impfung als lange wissenschaftliche Deductionen. Aus ihnen geht es klar und deutlich hervor, daß die Sterblichkeit an den Blattern bei Ungeimpften sehr groß ist, daß bei ihnen die Krankheit meist in den gefährlichsten Formen ausbricht, während die Geimpften nicht allein in viel geringerem Verhältnisse den Blattern erliegen, sondern auch nur sehr selten von den schweren Formen befallen und selbst dann nicht häufig davon hingerafft werden. Oben haben Sie schon gehört, daß die Schutzkraft der Impfung bei Vielen allmählich erlischt, bei Einzelnen freilich auch längere Zeit und selbst für das ganze Leben Schutz gegen die Blattern gewährt. Deshalb ist die Wiederholung der Impfung, die Revaccination, nöthig und in den meisten Staaten jetzt auch gesetzlich eingeführt. Ueber ihre außerordentliche Wirksamkeit sind schon jetzt viele zuverlässige Erfahrungen zusammengestellt und veröffentlicht worden. Einen der schlagendsten Beweise für die Wirksamkeit der Revaccination liefert das Resultat in der preussischen Armee, wo sie seit 1846 eingeführt ist. Vorher starben alljährlich durchschnittlich 50—60 Mann an den Blattern bei einer nur halb so starken Mannschaft, nach ihrer Einführung aber starb in den Jahren 1847, 1856, 1858 und 1863 gar kein Soldat an den Blattern, während zahlreiche Blatternepidemien unter der Civilbevölkerung Preußens ihre Opfer forderten. 1853 und 1854 starb 1 von 2300 im Civil, aber nur 1 von 45 000 in der Armee. Selbst im Kriegsjahre 1866, wo die Revaccination der Mannschaften nur ungenügend durchgeführt werden konnte, starben nur 8 Mann und zwar alle 8 Nichtrevaccinirte an den Blattern. Mögen diese wenigen Zahlen Sie von dem großen Nutzen der Revaccination überzeugen! Ich gehe zum zweiten Theile meines Vortrages über, nämlich, welche Gefahren die Impfung etwa im Gefolge haben kann. Auch bei dieser Frage bin ich genöthigt, mich möglichst kurz zu fassen und kann Ihnen nur die Resultate der in dieser Beziehung angestellten wissenschaftlichen, rein medicinischen Forschungen und Versuche mittheilen, bemerke Ihnen aber dabei ausdrücklich, daß ich Ihnen diese Resultate unerschöpfen und unparteiisch vorführe. Wie Sie alle wissen, verläuft die kleine Impfoperation und die künstlichen Blattern bei Kindern wie Erwachsenen ohne sonderliche Störungen, abgesehen vom geringen Eiterungsstadium und einigen sonstigen kleinen Unzuträglichkeiten. Als Arzt muß ich Ihnen aber gleich bemerken, daß der Impfproceß doch nicht immer so ganz regelmäßig verläuft; manche Kinder fiebern sehr stark, bekommen selbst Krämpfe, welche das Leben sogar gefährden können; allerdings, endigt dieser abnorme Verlauf nach meinen ziemlich zahlreichen Beobachtungen stets günstig, doch glaube ich, daß der unglückliche Ausgang unter genannten Umständen wohl vorkommen kann. — Andere Kinder bekommen während oder nach der Impfung einen den Wasserpocken ähnlichen Ausschlag oft über den ganzen Körper, der freilich keine Gefahr für das Leben bringt; andere und ganz vorzugsweise scrophulöse Kinder bekommen Geschwüre, welche nur langsam heilen, oder Ausschläge, welche Monate lang bestehen. Ein weiterer unangenehmer Begleiter der Impfung ist eine rosenartige Entzündung an den Armen, Ihnen unter dem Namen „Kothlauf“ wohl bekannt, welcher oft bis zu den Fingern läuft und sich selbst bis auf den Kumpf ausbreitet, selbst bedeutende Abscesse (Eiteransammlungen) zur Folge hat, mit sehr starkem Fieber verläuft und sich oft mehrmals wiederholt und das Leben wohl gefährden kann. Ich habe zwar auch in solchen Fällen noch kein Kind sterben sehen, erkläre es aber für eine recht unangenehme und nicht unbedenkliche Folge der Impfung. Nach den statistischen Zusammenstellungen stirbt von etwa 17—18 000 Impflingen 1 an den direkten und alleinigen Folgen der Impfung, so daß Sie sich wohl wieder über den oben bereiteten Schreden, den ich Ihnen eingestagt, wie mir scheint, beruhigen werden. (Schluß folgt.)

S. Wiesbaden, 25. März. (Theater.) Mit Göthe's „Iphigenie auf Tauris“ beschloß gestern Hr. Regler ihr Gastspiel. Diese Rolle bildete zugleich den Zenith ihrer Leistungen. Keine andere dramatische Gestalt befaß solcher Kunstvollendung in der geistigen Auffassung und Repräsentation als „Iphigenie“ in ihrer antiken ruhigen Größe und ihrer mit der

strengsten logischen Nothwendigkeit entwickelten Seelenfülle. Alles äußere Verweilt, wie es sonst auf der Bühne dem Effekte dient, kann hier nur der Einheit und Harmonie schaden. Die Darstellerin hat sich ganz in ihre Innerlichkeit zu vertiefen und muß von hier heraus gestalten. Es ist bekannt, daß Schiller die ganze Dichtung nicht dramatisch genug erschien, und daß er 1802 den Versuch machen wollte, sie einer demgemäßen Bearbeitung zu unterwerfen, daß aber das Werk, wie es in seiner ruhigen Erhabenheit stand, jedem Versuche, das Eitliche hinter die Scene zu legen und die Handlung, die sinnlich in die Augen fallende Begebenheit, vorzulehren, trogte. Und so ist es denn ganz der Darstellung überblieben, einerseits ihm den antiken Charakter zu wahren, andererseits es in seinem klaren, allumfassenden Seelengrund, seiner Annuth in der Kraft der höchsten Einfachheit dramatisch wirkungsvoll zu gestalten; dort dem griechischen Ursprung des Euripides und hier der modernen universalen Dichtergröße Goethe's gerecht zu werden, die „Iphigenie“ so zu bilden, daß sie in ihrer himmlischen Huldlosigkeit anzieht, unsere Liebe erweckt und aber auch wieder in der hohen Würde ihrer Gestalt in ehrfurchtsvoller Ferne hält; sie hat die wunderbarste Nüchternheit in den Herzen zu erwecken, alle Affektischen und moralischen Kältsel zu lösen, aber auch die Forderungen des sittlichen Sinnes zu befriedigen — eine Aufgabe, wie sie in der dramatischen Literatur einzig dasteht. Um einer solchen Aufgabe zu dienen, reichen ursprüngliches Darstellungstalent, äußere Mittel, so sehr beides auch unerlässlich ist, doch allein nicht aus; eine reiche Innerlichkeit und die Schulung unter den Augen großer Meister der Kunst müssen als Faktoren mit wirksam werden. Daß Hr. Ziegler der letzteren nicht entbehrt hat, bewies ihre ganze Repräsentation wie ihr Costüm bis zu der geringsten Falte desselben, an welchem das schärfste Künstlerauge keinen Fehlfund konnte, und alle anderen persönlichen Erfordernisse sind ihr in vollem Maße eigenthümlich, so daß sie denn auch eine „Iphigenie“ geben konnte, wie sie im Sinne der höchsten Classicität nur möglich ist. Mit diesem Urtheile haben wir genug gesagt; es bedarf der Details nicht, oder wir müßten jeden Vers besonders ins Auge fassen. Bei einer so harmonischen, in einfacher Größe leuchtenden Darstellung gibt es keine Effectstellen, ja es darf deren keine geben. Strenger als sonst muß aber hier auch jedes Wort gemessen werden, und die Declamation ist von der größten Bedeutung. Diese betreffend, sind wir bei Hr. Ziegler allenthalben nur der größten Sorgfalt begegnet. Selbst die Striche, mögen diese nun von ihr oder von der Regie herrühren, zeugten von Ueberlegung. Wer indeß hat wohl den Strich der Worte in der 3. Scene des 5. Actes „und zu ihm die Schwestern hinzubringen“ nach den Versen „Apoll schickt sie von Delphi diesem Ufer mit göttlichen Befehlen zu, das Bild Dianens wegzuräumen“ zu verantworten — Worte, aus denen gerade die ganze Wendung der mythologischen Handlung beruht? Ueber die Darstellung des „Dreß“ wollen wir uns nicht verbreiten; sie war eine Aushilfe in der Noth. Indes müssen wir den Herrn Fantsch in seinem eigenen Interesse auf die Mängel seiner Declamation, logischen und Wort-Accentuation aufmerksam machen, die ja abstellbar sind. Ebenso ist ihm Sorgfalt anzurathen, damit ihm nicht so sehr flüchtige Versprechen bequemen, wie hindere nicht, daß sie... mir auf das alte Haupt die Krone drücke“, statt „auf das Haupt die alte Krone“. Herr Rathmann gab den „Thaos“ maß- und würdevoll, Herr Reubke den „Phylades“. Das Theater war wiederum bis zu dem letzten Platz besetzt, und leider erlaubte der beschränkte Raum des Hauses — die alte häßliche Calamität — einer großen Zahl von Freunden der Kunst nicht, sich den ersehnten Genuß einer Darstellung wie die besprochene zu gönnen.

(Erhängt.) Vorgestern Morgen fand der die Herberge in Schierstein visitirende Gensdarm einen Menschen todt auf seinem Zimmer, der durch Erhängen sich entleert hatte. Nach den bei der Leiche vorfindlichen Scripturen ist der Verlebte der hier wohnhafte Kellner Karl Böcker, Balkamstraße 31.

(Verhaftet.) In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag Morgens zwischen 3 und 4 Uhr wurde der Tagelöhner Johann Müller von Odersbach, der erst Tags vorher wegen Bettelns der Haft entlassen wurde, von der Nachtwache mit Holz beladen angetroffen. Müller wollte dasselbe gefund haben, was jedoch der Nachtpolizei etwas unglaublich erschien und zu dessen Verhaftung schritt.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Premier-Lieutenant a. D. Ernst v. Pressenhein, genannt v. Kautler, dahier zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog von Baden haben Sich mittelst höchster Entschließung vom 16. März 1875 gnädigst bewogen gefunden, den königlich preussischen Commissionsrath Johann Hoff, Besitzer einer Malztract- und Dampf-Chocoladen-Fabrik in Berlin, als Großherzoglich Badischen Hof-Beisitzer zu ernennen.

Nach beendeter Vorstellung der „Iphigenie“ brachte am Mittwoch Abend das Chorpersonal des hiesigen Theaters Fräulein Clara Ziegler ein Ständchen vor ihrer Wohnung im „Rassauer Hof“.

Diebstahl, 25. März. Der Herr Ober-Präsident der Provinz Hessen-Nassau hat eine Verloosung zum Besten des Neubaus der lathol. Kirche hier selbst genehmigt.

Aus dem Rheingau, 22. März. Seitens der königl. Regierung zu Wiesbaden hat in voriger Woche die Uebergabe der von nassauischen communalständischen Verbänden gemieteten Räumlichkeiten der alten Eifersien-er-Abtei Oberbach an die Irrenheil- und Pflegeanstalt Eichberg stattgefunden. Die Verwaltung der Oberbacher Räumlichkeit übernimmt Herr Inspektor Hein, die der Eichberger Anstaltsräume der seitiger Landesbank-Assistent, Herr Lechner.

Rainz, 25. März. Die General-Versammlung der Hess.

Ludwigsbahn findet Donnerstag den 22. April Vormittags 10 Uhr statt. Die Tagesordnung weist an der Geschäftsbericht die Feststellung der Dividende, Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsraths, Ergänzung der Gesellschafts-Statuten u. s. w. unter 6 einen Gegenstand auf, der für unsere Stadt von ganz besonderer Wichtigkeit ist; wir meinen die Genehmigung des mit der Stadt Mainz abgeschlossenen Vertrags vom 24. September 1874, betreffend die Umführung der Bahn um die Stadt. (W. Ans.)

(Der Geburtstagsstisch des Kaisers.) In dem blauen Vortragszimmer des kaiserlichen Palais, welches zunächst dem Arbeitszimmer des Kaisers liegt, waren die Geschenke ausgestellt, welche als Zeichen der Liebe und Verehrung für den hohen Herrn von Rath und Fern zum Geburtstags-feste zugegangen waren. Das sinnigste und zarteste Geschenk war jedenfalls ein Briefschreiber von schwarzem Marmor mit einer auf der Oberfläche eingestrichenen Zeichnung der Lousien-Insel im Thiergarten. Die Erinnerung an die königlichen Eltern war weiter ausgeführt in einem dreitheiligen gothischen Wandausbau aus Silberarbeit; in dem mittleren Felde war eine Miniaturabbildung des Denkmals des Königs Friedrich Wilhelm III., wie es im Thiergarten steht, rechts und links das eiserne Kreuz von 1813 und 1870. In den Stein war in goldenen Buchstaben „22. März 1875“ eingegraben, und dargebracht war das Geschenk in einer Umwindung von Beichen mit schwarzweißen Banbe. Wohin das Auge sich wandte — Blumen und Blumen: auf allen Tischen, Fauteuils, den Fensterbrüstungen, so daß der Raum des weiten Zimmers kaum ausreichte — Rosen, Kamelien, Beichen, Edelweiss, Maiblumen, und natürlich fehlte auch die Kornblume nicht. Das Kolossalste hatte Hamburg geleistet in einem blumensüßartigen Aufbau, der ganz aus Blumen — aus einer etagenförmigen Gruppierung von Blumenkörben mit gelben und rothen Rosen, Beichen und Hyacinthen bestand. Ferner war da ein sternförmiges Kissen, etwa einen halben Fuß hoch, im Durchmesser einen halben Meter, das ganz aus Beichen bestand, und auf dem in weißen Blumen eine Kaiserkrone ruhte. Zwei riesige Bouquets in weißen und rothen Kamelien und Beichen mit weichen Namenszüge hatte Fürst Putbus gesandt. Diese, sowie die Geschenke aus Hamburg, waren nach den oberen Gemächern gebracht worden, um den Gästen des Kaisers nach der Tafel gezeigt zu werden. Die meisten Damen unseres Hofes hatten dem Kaiser ihre Wünsche in Blumen ausgedrückt. Aber nicht nur Blumen allein, auch Lorbeerkränze und Früchte jeder Art waren gekommen, Kissen, Baumstämme, ein riesiges Osterl, in dessen Innerem eine Ansicht von Köln sich befand. Aber um das kleinste auch nicht zu vergessen, seien noch zwei kleine Sträuße von Beichen erwähnt, die aus des Kaisers Arbeitsstisch lagen, jedenfalls als Geburtstagsgeschenke. (Trib.)

Der bisherige Gouverneur von Mainz, General der Infanterie v. Doven, ist zum Gouverneur von Berlin, und der bisherige Commandeur der 2. Garde-Infanterie-Division, General-Lieutenant v. Dürck, zum Gouverneur von Mainz ernannt worden.

Durch kaiserliche Cabinetsordre ist bestimmt worden, daß den bei den Regiments- und Vorkommungs-Commissionen fungirenden Zahlmeistern fortan Remunerationen gewährt werden dürfen. Es sollen darnach erhalten die Zahlmeister bei den Garben- und Linien-Infanterie-Regimenten jährlich 360 Mark, bei den Cavalerie-, Fuß- und Feldregimenten jährlich 240 Mark und die bei den Jäger-, Pionier-, Train- und Fußartillerie-Bataillonen jährlich 180 Mark.

In Bezug auf die Reclamationen gegen die Höhe der Classensteuer für das Jahr 1875 machen wir auf die im §. 12 der Instruction vom 12. December 1873 gegebenen Vorschriften aufmerksam. Nach denselben werden die bei dem Landrathe (Polizei-Director) eingegangenen Reclamationen nach Ablauf der dreimonatlichen Verlaufsfrist, also nach dem 31. März, dem Gemeindevorstande zur Herbeiführung der Begutachtung durch die Einschätzungs-Commission überant. Nach dem Wiedererange sind diese Reclamationen der vor Ablauf des Monats April zu berufenen Reclamations-Commission zur weiteren Prüfung und Begutachtung vorzulegen und endlich mit dem Gutachten des Landraths bis zum 20. Mai der königl. Regierung zur Entscheidung zu unterbreiten. Auf Grund der letzteren hat der Landrath, insofern gänzliche oder theilweise Zurückweisung der Beschwerde erfolgt, den Beschwerdeführern schriftliche Bescheide zu ertheilen, in welchen die Einkommensverhältnisse und sonstigen Umstände, durch welche die veranlagte Steuerstufe gerechtfertigt wird, desgleichen die Gründe, aus denen die Angaben des Reclamanten keine Berücksichtigung verdienen, anzugeben sind. Bei dieser Sachlage wird es kaum der Erwähnung bedürfen, daß auch im günstigsten Falle die Bescheide nicht vor dem Monate Juli in die Hände der Theilgeilten gelangen können und Erinnerungen an Beschleunigung nutzlos sind. Bis zur ergehenden Entscheidung sind die veranlagten Steuerfälle vorbehaltlich der Erstattung des zu viel gezahlten fortzuentrichten.

(Die Militär-Vereins-Bewegung in Deutschland und deren Bedeutung für das politische Leben.) Unter diesem Titel ist von Adolf Lippold, Combattant der königl. sächsischen Armee in den Feldjahren 1866 und 1870/71 ein treffliches Büchlein, und zwar im Verlag der „Deutschen Krieger-Zeitung“ (D. Dindelsberg) zu Magdeburg erschienen. Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, das Entstehen der Krieger-Vereine in Deutschland, ihre Entwicklung und Einigungsbestrebungen von unparteiischem Standpunkt aus zu schildern. Ebenso wird in diesem Büchlein die Frage, ob und wie weit eine politische Thätigkeit Seitens der Militärvereine wünschenswerth sei, erörtert, und überhaupt Jedem sich für das Militär-Vereinswesen Interessirenden, welcher bisher der Deutschen Kriegervereinsbewegung fernstand, Gelegenheit gegeben, sich genau über den jetzigen Stand der Bewegung zu unterrichten.

H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4,
empfehlte seine 6027

Oster-Gegenstände-Ausstellung.

Biscuit in **Safen, Pamm- und Eier-**
form empfiehlt

H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4.
6027

Ein **Kind** erhält gute, liebevolle Pflege. Näh. Exped. 5891

Rheinstraße 38 wird ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeit versteht, gesucht und kann gleich eintreten. 1961

Ein junges Mädchen wird sofort gesucht. Näh. Exped. 4526

Eine anständige Person gefesteten Alters wird für alle Küchen- und Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht. Näheres Expedition. 5229

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht von

M. Schäffer, Langgasse 37. 5521

Zum 1. April wird ein Dienstmädchen gesucht Mauerstraße 6, 2 Treppen hoch rechts. 5658

Ein Mädchen für Küchenarbeit wird gegen guten Lohn gesucht Wilhelmstraße 24. 5738

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gegen hohen Lohn gesucht **Restauration Sad**, Schwalbacherstr. 35. 5555

Ein junges Mädchen wird für Hausarbeit gesucht kleine Burgstraße 12. 5888

Ein braves Dienstmädchen gesucht. Näh. Webergasse 56, 1 St. 6013

Ein junges Mädchen vom Lande wird auf Ostern in eine kleine Haushaltung gesucht. Näh. Exped. 6034

Ein junges, starkes Mädchen gesucht Goldgasse 4. 6090

Den geehrten Herrschaften kann feils Dienstpersional mit guten Zeugnissen nachgewiesen werden; auch findet Dienstpersional jeder Branche stets Stellen durch **Ritter's** Placirungs-Bureau, Mühlgasse 3. 3691

Eine Verkäuferin mit Sprach-Kenntnissen wird in ein hiesiges Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter R. S. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3900

Gesucht auf den 3. April ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit Kerothal 27. 6019

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zu einer kinderlosen Familie auf 1. Mai d. J. gesucht. Näheres Expedition. 6002

Ein tüchtiger Schreiner wird gesucht Moritzstraße 34. 5907

Ein Möbelschreiner kann Arbeit haben bei **Karl Schäfer**, Schreiner in Bad-Schwalbach. 6065

Marktstraße 27 wird zum sofortigen Eintritt ein braver Hausbursche gesucht. 6023

Glaserlehrling gesucht von **Hr. Schnorr**, obere Webergasse 45. 6021

Ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht Moritzstraße 36, Spezereihandlung. 6083

Einen Schlosserlehrling sucht **Schott**, Schlossermeister. 5837

Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen bei **Fr. Eisele**, Schlosser und Bumpenmacher in Sonnenberg. 5837

Für ein hiesiges Manufakturgeschäft wird ein Lehrling gesucht. Gute Schulkenntnisse sind erforderlich. Offerten unter A. 50 erbittet man postlagernd. 5838

Tüchtige Schreinergejellen gesucht Kerothal 39. 6016

Ein braver Junge wird als Schreinerlehrling gesucht Friedrichstraße 39. 6083

Gesucht in der Nähe der Bahnhöfe gegen Ende April ein großes, trodenes Partier-Zimmer (Nordseite) zum Aufbewahren von Möbeln. Adressen zu senden Sonnenbergstraße 21 a, 2. Etage. 2753

Niethcontrakte

vorrätig bei der

Expedition dieses Blattes.

Logis-Vermietungen.

Adelhaidsstraße (Ecke der Moritz- und Adelhaidsstraße 13) ist Bel-Etage eine Wohnung von 3 Zimmern und sonstigem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 11. 1870

Adelhaidsstraße (Ecke der Adelhaids- und Moritzstraße) ist eine Parterrewohnung auf 1. Mai auch später zu vermieten. Näheres Moritzstraße 11. 6113

Adelhaidsstraße 4a ist eine Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, Bel-Etage 5 Zimmer, Küche und Zubehör, 3. Stod 5 Zimmer und Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhause daselbst. 3036

Adelhaidsstraße 14a ist der 2. Stod auf 1. Juli zu vermieten. 5980

Adelhaidsstraße 25 ist die Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres bei J. Romberger im Hinterhause daselbst. 1544

Adelhaidsstraße 30 ist die Bel-Etage und Parterre-Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres 2 Treppen hoch. 890

Ecke der Adolphsallee und Albrechtstraße in meinem neu erbauten Hause ist die Bel-Etage, sowie der 2. Stod, bestehend aus je 8 Zimmern, einem großen Salon, Küche, Dachkammer, Keller etc., und eine Frontspiz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Dachkammer etc. auf den 1. April zu vermieten. Näheres Adolphsstraße 1, eine Stiege hoch. Joh. Dormann. 3411

Adolphsallee 13 ist sogleich oder auf 1. Jul. die Bel-Etage oder Parterre zu vermieten. 5376

Adolphsallee 27 ist eine elegante Herrschafts-Wohnung in der Bel-Etage, bestehend in einem Salon und 7 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten. 113

Adolphsallee 25 sind zwei elegante Wohnungen, je 1 Salon, 7 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 111

Möblierte Zimmer.

Adolphsstraße 14, 2 Treppen hoch, sind zwei sehr gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 4041

Albrechtstraße 3 ist eine Dachkammer auf 1. April zu vermieten. 4625

Albrechtstraße 3a sind die erste und zweite Etage mit fünf und sieben Zimmern und allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Näheres Louisenstraße 22 bei Karl Bedel. 1198

Bahnhofstraße sind zwei Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5053

Bahnhofstraße 8 im 2. Stod ist eine Wohnung, bestehend in Salon, 7 Zimmern, Küche (Wasserleitung), 2 Mansarden nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1008

Bahnhofstraße 9 ist im 3. Stod eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Marktstraße 13. 3222

Bleichstraße 14 eine Stiege rechts ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4114

Ecke der Bleich- und Hellmundstraße 1a ist eine Wohnung im 3. Stod von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1186

Blumenstrasse 7

ist die Bel-Etage mit großem Balkon, bestehend in 5-7 Zimmern und Zubehör, auf 1. Mai an eine stille Familie zu vermieten. Näheres daselbst zwischen 2 und 4 Uhr. 2777

Große Burgstraße 4 eine Treppe hoch sind zwei geräumige, möblierte Zimmer auf 1. April zu vermieten. Einzufragen von 1 bis 3 Uhr. 5956

Elisabethenstraße 3 ist zum 1. April die möblierte Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, und Mitgebrauch des Gartens zu vermieten. 4468

Elisabethenstraße 4 ist eine elegant möblierte Parterre-Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Veranda auf gleich zu verm. 4392

Elisabethenstraße 6 Parterre

ist ein Salon mit 1 bis 2 Schlafzimmern, mit oder ohne Küche, fein möbliert, vom 6. März an zu vermieten. 3849

Elisabethenstraße 31, 2. Stock,

6 Zimmer, Zubehör, 2 schöne gerade, 2 schiefe Mansarden. Am 1. Mai zu beziehen. Einzusehen von 12-1 und 3-5 Uhr. 4105

Emserstraße 1

ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Garten nebst allem Zubehör, auf den 1. April oder früher zu vermieten. 126

Emserstraße 13 (Landhaus) ist die Bel-Etage, 2 Salons mit Balkons, 6 Zimmer, Küche, 3 Kellern, 3 Mansarden, Mitgebrauch der Waschküche, Bleiche, Trockenspeicher und Regencisterne an eine stille Familie ohne Kinder auf den 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 453

Emserstraße 28 ist der zweite Stock, ganz oder geteilt, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei J. G. Bed. 6089

Emserstraße 31 ist eine schöne Stiebelwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 130

Emserstraße 31 ist der 2. Stock mit 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten; auch kann Stallung und Wagenremise dazu gegeben werden. Näheres im Hause selbst. A. Dochnahl. 130

Faulbrunnenstraße 1a, Ecke der Kirchgasse, ist eine schöne abgeschlossene Wohnung zu vermieten. 1617

Faulbrunnenstraße 3 ist im Seitenbau ein leeres Parterrezimmer sofort zu vermieten. 5952

Feldstraße 1 sind Wohnungen auf 1. April billig zu verm. 2735

Feldstraße 25 sind mehrere Wohnungen auf April oder gleich zu vermieten. 1103

Frankenstraße 3 ist der 2. Stock sogleich oder später zu verm. 872

Friedrichstraße 5a ist eine elegante Bel-Etage zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5. 872

Friedrichstraße 23

ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Küche und Speisekammer, 2 Mansarden, sowie 2 Kellerräumen, vom ersten April ab zu vermieten. Näheres Parterre. 583

Friedrichstraße 25 ist ein möbliertes Zimmer, Bel-Etage (Sonnen- seite) sofort zu vermieten. 3947

Friedrichstraße 31 ist im Vorderhaus ein Logis, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, mit oder ohne Dachkammern, zu vermieten. 3426

Geisbergstraße 16 sind im 1. Stock zwei ineinandergelagerte, ummüllte Zimmer nach der Straße, sowie Zimmer, Kabinett, Küche und Zubehör nach dem Garten und eine freundliche Mansarden-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 4483

Geisbergstraße 20b (Landhaus) ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 2 Salons mit Balkon, 4 Zimmern, Küche, Keller, 3 Mansarden u., zu vermieten. 5885

Geisbergstraße 3, Ecke der Wollphsallee, bei Wilh. Geilfus ist eine schöne Bel-Etage (Südseite), bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 2072

Goldgasse 8 ist ein Dachlogis vom 1. April ab anderweit zu vermieten. 6006

Helenenstraße 3, Bel-Etage, sind schön möblierte Zimmer zu vermieten. 5402

Hellmundstraße 5 ist ein schönes Logis zu vermieten. 732

Hellmundstraße 19a eine Treppe ist eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung billig so gleich zu vermieten; desgleichen eine Parterrewohnung zum sofortigen Einzuge. Näh. Friedrichstr. 22 eine Treppe. 6069

Hermannstraße 7 sind zwei abgeschlossene Wohnungen von je zwei Zimmern, Küche mit Wasser, Mansarden und Keller zu vermieten; daselbst ist eine einzelne Mansarde abzugeben. Näh. eine Stiege hoch rechts. 4411

Hochstraße 1 ein kleines Logis an 2 ruhige Leute zu verm. 5228

Hermannstraße 8 ist eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 4894

Kapellenstraße 3, Parterre, sind 3 möbl. Zimmer zu verm. 5544

Ecke der Karl- und Albrechtstraße sind mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Ph. Aug. Kraus. 2855

Karlstraße 2 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Carl Müller, Mauritiusplatz 2. 2363

Karlstraße 2 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Mansarde, zu vermieten. 6032

Karlstraße 9 ist die Bel-Etage mit Keller und Mansarden zu vermieten und gleich zu beziehen. Näh. im Hause selbst. 887

Fortgesetzte Karlstraße 26

ist die elegant eingerichtete Bel-Etage auf 1. April zu vermieten; daselbst ist auch eine freundliche Parterre-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. bei H. Kado, Karlstraße 28. 1154

Karlstraße 28 sind mehrere kleine und große freundliche Logis auf 1. April zu vermieten. Näheres bei H. Kado das. 1434

Karlstraße 30 sind 2 Herrschafts-Wohnungen, jede aus Salon, 4 Zimmern und Zubehör bestehend, die Bel-Etage auf 1. April und der dritte Stock sogleich oder auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn Kahlert im Mittelbau daselbst. 1454

Karlstraße 38 sind mehrere elegante Wohnungen im Vorder- und Hinterhaus preiswürdig zu vermieten. Daselbst ist auch eine Wohnung mit Garten, für einen Gärtner passend, abzugeben. Näh. im Hause selbst, Vormittags von 10-12 und Nachmittags von 2-4 Uhr. 3725

Kirchgasse 5 ist ein schönes, möbliertes Zimmer zu verm. 2290

Kirchhofgasse 12 ist ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. 6109

Langgasse 31 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 5960

Langgasse 37a (Goldgasse 23) ist der 1. Stock auf 1. April c. oder später zu vermieten. 4594

Langgasse 40, Ecke des Franzplatzes, ist der obere Stock, bestehend in 6 Zimmern und Küche, mit oder ohne Möbel, gleich zu vermieten. 4705

Langgasse 49 (Ecke der Lang- und Webergasse)

ist der dritte Stock, ganz oder geteilt, auf 1. April zu vermieten. Näh. in der Buchhandlung von Keller & Geds. 294

Lehrstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1670

Louisenstraße 3, Parterre, sind 3 möbl. Zimmer zu verm. 6111

Louisenstraße 12 ist die Bel-Etage auf den 1. Juli zu vermieten. 5092

Mainzerstraße 9 ist die Bel-Etage auf 1. April zu verm. 4398

Nichelsberg 9a ist ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 6091

Nichelsberg 12 ist ein Zimmer zu vermieten. 5946

Moritzstraße 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 273

Moritzstraße 8 ist ein Logis im Hinterhaus, bestehend aus drei Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1439

Moritzstraße 11 ist die Bel-Etage auf gleich oder 1. April zu vermieten. 4628

Moritzstraße 20 ist der 3. Stock, 1 Salon, 4 sehr schöne Zimmer nebst Zubehör enthaltend, auf 1. April zu vermieten. 1373

Moritzstraße 34 ist die Bel-Etage von 3-5 Zimmern auf gleich oder später zu verm. und nach Wunsch zu beziehen. 5138

Moritzstraße 36, Ecke der Albrechtstraße, ist der 2. Stock mit Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 3326

Moritzstraße 46 ist ein großes, schönes Zimmer an eine stille Person zu vermieten. 5751

Nerostraße 9 ist ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 4561

Nerostraße 13 ist der mittlere Stod, bestehend in vier Zimmern, Küche u., zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 1692
 Nerostraße 13 sind mehrere kleine Logis und eine Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 1691
 Nerostraße 18 im Hinterhaus eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 4364
 Nerostraße 27 ist ein Dachlogis zu vermieten. 5693
 Nerostraße 29 ist ein möbliertes Parterrezimmer mit oder ohne Cabinet zu vermieten. 4813
 Nerostraße 33 ist eine große Mansarde an stille Leute zu vermieten. 5691
 5950

Neugasse 14

ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf gleich zu verm. 1698
 Nikolasstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 eleganten und geräumigen Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten; auf Verlangen können auch 3 Zimmer Parterre dazu gegeben werden. Näheres daselbst. 179
 Nikolasstraße 12 in dem neu erbauten Edhause sind auf gleich die Bel-Etage, sowie der 2. Stod, bestehend aus Salon und 5 Zimmern a Stod nebst allem Zubehör, zu vermieten. Näheres Auskunft daselbst im 3. Stod. 3618
 Platterstraße 16b ist ein Dachlogis zu vermieten. 4999
 Oranienstraße 6, 2 Treppen hoch links, ist ein Zimmer auf 1. April zu vermieten. 5487
 Oranienstraße 12 ist ein schönes Parterre-Zimmer unmobliert zu vermieten. 6104
 Oranienstraße 14, 1 Stiege hoch, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 5438
 Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachm. von 2—4 Uhr. Näheres Webergasse 11. 503
 Oranienstraße 25 ist die Bel-Etage mit Balkon, sowie im Hinterhause mehrere abgeschlossene Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 3591
 Rheinbahnstraße 5 ist der elegante 2. Stod, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst 3 Stiegen hoch. 1653
 Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Exped. 5498
 Rheinstraße 5, 3. St., sind 2 möblierte Zimmer zu verm. 183
 Untere Rheinstraße 5 (Südseite) ist eine Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 3596
 Rheinstraße 19 sind zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 3439
 Rheinstraße 38 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 675
 Rheinstraße 38 ist eine Wohnung im 2. Stod zu verm. 5744
 Verl. Rheinstraße 47 ist der dritte Stod zu verm. 188
 Rheinstraße 48 ist die Bel-Etage auf 1. April zu verm. 1147
 Rheinstraße 49 ist die Bel-Etage, aus 8 Zimmern bestehend, zu vermieten und gleich zu beziehen. Auch können 2 Parterre-Zimmer dazu gegeben werden. 190
 Rheinstraße 51 ist die Bel-Etage und das Parterre von je 5 Zimmern, sowie die Frontspitze zu vermieten. Näh. Röderstraße 19. 985
 Röderstraße 16 Parterre-Zimmer und eine Mansarde gleich, mobliert oder unmobliert, zu vermieten. 3874
 Römerberg 1, 1 Stiege hoch, ein schönes Logis, sowie ein kleiner Laden mit Logis zu vermieten. 5887
 Saalgasse 34, gegenüber der Trinkhalle, ist ein gut möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. bei Ed. Thomae. 5639
 Schulgasse 4 ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und heller Werkstätte zu vermieten. 5459
 Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12 ist die abgeschlossene Edwohnung im 2. Stod, bestehend in 5 Zimmern und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4322
 Schwalbacherstraße 8 ist eine große Dachstube an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. daselbst 2 Stiegen hoch. 5158
 Schwalbacherstraße 15 sind gut möblierte Zimmer zu vermieten. 5715

Schwalbacherstraße 19 ist auf 1. April eine Wohnung im Vorderhaus von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde mit Zubehör zu vermieten. 716

Sonnenbergerstraße 37

ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Mansarden, Küche und Keller, zu vermieten. 1698
 Sonnenbergerstraße 43 sind 4 schön möblierte Zimmer, auf Verlangen mit Zubehör und Gartenvergnügen, zu vermieten. 5911
 Stiftstraße 12 ist die Frontspitzwohnung, bestehend in 4 Piecen, Küche mit Wasserleitung und Zubehör, auf gleich zu verm. 3992
 Stiftstraße 13 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, zu vermieten. Näheres bei P. Klein, Elisabethenstraße 16. 2785
 Stiftstraße 14a sind einige möblierte Zimmer, wenn gewünscht auch Küche, im Ganzen oder getheilt zu vermieten. 5185
 Stiftstraße 16 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1753
 Taunusstraße 20 ist der 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 10—1 Uhr und von 3—5 Uhr. 4881
 Taunusstraße 28 ist im 3. Stod ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 4288
 Taunusstraße 47 ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 5811
 Walramstraße 9 ist eine schöne Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4912
 Walramstraße 17 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2496
 Walramstraße 27, Hinterhaus, 2. Stod, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör, an ruhige Leute sogleich zu vermieten. Näheres im Hause. 217
 Walramstraße 35a sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Moritzstraße 28. 5554
 Webergasse 11 ist im 3. Stod ein Logis zu verm. 218
 Webergasse 44 ist der dritte Stod ganz oder getheilt zu verm. Webergasse 44 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 2178
 Kleine Webergasse 5 ist ein Logis von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 2322
 Wellrißstraße 1, eine Treppe hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5793
 Wellrißstraße 5 ist ein schönes Dachlogis an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 4899
 Wellrißstraße 11, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 4825
 Wellrißstraße 17a ist der zweite Stod, bestehend aus 4 eleganten Zimmern, Küche und Mansarden, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres bei Karl Berger, Marktstraße 7. 1283
 Wellrißstraße 23 ist eine Wohnung (Bel-Etage) von 4 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus. 3927
 Wellrißstraße 34 ist ein schönes Parterre-Zimmer z. verm. 3335
 Wellrißstraße 31 ist eine für sich ganz abgeschlossene Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4429
 Wellrißstraße 42 ist im 2. Stod eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April oder früher zu verm. 3857
 Wilhelmstraße 36 ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und weiterem Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 6098
 In meinem neu erbauten Hause in der oberen Welshaidstraße rechts sind auf den ersten April oder früher drei Wohnungen zu vermieten: Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Dachkammern und allen Bequemlichkeiten, nebst Veranda und Hausgarten; eine Wohnung, Bel-Etage, bestehend aus großem Salon nebst Veranda, 5 Zimmern, einer Küche, Dachkammer und allem Zubehör und Garten, und eine Wohnung im dritten Stod, bestehend aus großem Salon, 5 Zimmern, Küche, Dachkammer und allem Zubehör. Die im Mittelbau im vierten Stod befindlichen zwei geraden Zimmer können auch zu den Wohnungen gegeben werden. Näheres bei W. Roder, Maurermeister, Heinenstraße 8. 1316

Eine schöne Herrschaftswohnung (Bel-Etage) ist Adelsheidstraße 25a auf gleich oder später zu vermieten; dieselbe besteht aus 6 Zimmern nebst Zubehör und ist komfortabel eingerichtet. Näheres daselbst im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 227

In meinem neuerbauten Hause in der Wörthstraße neben Herrn Steinhauermeister Fischer sind 3 Wohnungen von je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine Mansardwohnung auf gleich zu vermieten. Philipp Hasler. 239

Ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten Helenenstraße 18. 3984
Zwei hübsche, heizbare Mansarden an ein anständiges Frauenzimmer billig zu vermieten. Näheres Taunusstraße 8, Hinterhaus, Parterre. 5709

In meinem neuen Hause Wörthstraße (nächst der oberen Rhein- und Adelsheidstraße) ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Wilh. Fischer, Steinhauer. 5710
In dem Landhause Schöthal, Sonnenbergerstraße, 2. Haus oberhalb der Aktienbierbrauerei, ist die Parterre-Wohnung auf gleich oder zum 1. Juli billig zu verm. Näh. das. bei H. Vegeré.

Zu vermieten oder auch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen:

Das neu und solid erbaute **Wohnhaus** Rheinstraße 54 Ecke der Schiersteiner Chaussee und der Karlstraße. Dasselbe enthält in jeder Etage ein Salon, sechs Zimmer nebst Zubehör. Näheres Karlstraße 13, Parterre. 235

Zwei ineinandergehende, gut möblierte Zimmer mit 2 Betten sind zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 37, 1 St. h. 236

Zu vermieten

neu und elegant möblierte Familienwohnungen mit oder ohne Verköstigung in der Sonnenbergerstraße nahe am Gursaal. Näheres Sonnenbergerstraße 39a. 242

In dem Hause Kirchgasse 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus fünf Zimmern, Küche, zwei geräumigen Mansarden, Keller u., mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Näh. daselbst. 2138

In dem neuerbauten Hause Ecke der Karl- und Albrechtstraße sind mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten; auch kann ein ganzer Stod mit 8 Piecen abgegeben werden. Näheres im Hause selbst oder Adelsheidstraße 25a bei Philipp Aug. Krauß. 3005

In meinem neuerbauten Hause Emserstraße 14 sind Parterre zwei Zimmer und Küche; die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche, Dachkammer und Gartenbenutzung; der zweite Stod, bestehend aus denselben Räumen; die Frontspizwohnung auf 1. April zu vermieten. A. Brandscheid. 3049

Zum kommenden Mai sind Rödersstraße (Alteeseite) zwei abgeschlossene schöne Wohnungen, die eine in der Bel-Etage mit großem Balkon, 6 Zimmern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, die andere im 2. Stod von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, Waschküche und Trockenkammer vorhanden, an ruhige Familien zu verm. Näh. Elisabethenstraße 11, Part. 3481
Die Bel-Etage nebst einer Wohnung im 4. Stod auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 22a 4186

Wegen Abreise ist die möblierte Bel-Etage Elisabethenstraße No. 15 zu vermieten. Näheres daselbst. 4167

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Verköstigung ist auf den 1. April zu vermieten Bleichstraße 17, 2 Stiegen hoch. 5154

Zwei schön möblierte Zimmer mit Pension billig zu vermieten Langgasse 39, 2. Etage. 5569

Ein freundliches Logis von 3 Zimmern und Küche billig zu vermieten oberhalb der Blindenschule bei Merten. 5401

Ein Zimmer und Dachstube zu vermieten Kirchgasse 14. 6045

Druck und Verlag der A. Schellensberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Grell in Wiesbaden.

Wiesbaden.

Bei Adolph Honsack, Zimmermeister, Dohheimerstraße, ist der 2. Stod und ein Dachlogis zu vermieten. 6088

Zwei möblierte Zimmer sind mit oder ohne Kost auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. bei Bornheimer, Marktstr. 12.

Ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten Hochstraße 10, 2. St. 206

Eine Mansarde an eine ruhige Person zu verm. Dohheimerstr. 7a.

Eine freundliche Mansard-Wohnung ist zu vermieten. Näheres Adolphsallee 25, Parterre. 5558

Eine elegant möblierte Bel-Etage in der Nikolastraße ist für die Sommermonate zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 5131

Die Lädenräume meines Hauses Spiegelgasse 1, welche Herr Frank Beder bewohnte, sind anderweitig zu vermieten. G. D. Schmidt. 251

Ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres Webergasse 15. 259

Läden zu vermieten.

Die in unserem Hause (**Badhaus zum goldenen Brunnen, Langgasse 24**) sich befindenden zwei Läden sind gleich oder später zu vermieten.

Gebüder Süß. 449

Häfnergasse 13 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 1006

Das Ladenlokal des englisch-deutschen Wein-Depots mit zwei dahinterliegenden Zimmern nebst großen, separaten Kellerräumen ist vom 1. April an zu vermieten. Näheres bei Herrn Engel & Sohn, große Burgstraße 2a. 2964

In der neuen Colonnade ist ein einfacher Laden zu vermieten. Näh. Rheinstraße 28, Parterre. 3087

Nichelsberg 22 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Paul Korn. 3576

Ein grosser Laden mit 2 daranstoßenden geräumigen Zimmern, schönem Keller und Kohlenraum zum 1. April zu vermieten. Näheres große Burgstraße 4 im 1. Stod. 3847

Webergasse 38 ist ein Laden, ein Logis im ersten und ein Logis im zweiten Stod auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Theodor Kumpf. 4246

Häfnergasse 4 ist ein Laden sofort zu vermieten. Näheres bei Lehmann Strauß, Webergasse 3. 4482

Quersstraße 1 ist ein großer schöner Schlafen mit Logis und eine Wohnung, 3 Stiegen hoch, bestehend in 4 Zimmern, Küche u. auf gleich zu vermieten. 4704

Ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Sualgasse 36, gegenüber der Trinkhalle. Näh. im „Römerbad“. 4868

Laden zu vermieten.

Ein Laden mit Inventar in der neuen Colonnade ist krankheits- halber zu vermieten. Näheres Colonnade 28. 5932

Langgasse 31 ist ein Laden mit Logis zu vermieten. 5959

Vorliegende Karlstraße 30 ist ein Stall, der sich sowohl zu einer Werkstätte als auch zu einer Remise eignet, sowie ein großer Keller zu vermieten. Näheres bei Kahfert im Mittelhaus daselbst. 264

Magazin. Taunusstraße 30 ist ein **großes Ma-** gazin zu vermieten. 5984

Im Mahr'schen Hof ist ein großer Raum, welcher sich als Magazin oder Werkstätte eignet, zu vermieten. Näheres Kirch- gasse 14. 6044

Arbeiter finden Kost und Logis Helenenstr. 15, Brdb., 3. St. 6076